

## **Inhaltsverzeichnis**

Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 1‘ .....	2
Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 2‘ .....	3
Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘ .....	4
Gräzistisches Sprachmodul II ‚Techniken des Übersetzens‘ .....	5
Kernfachmodul ‚Formen des Erzählens‘ .....	6
Kernfachmodul ‚Formen des Dramatischen‘ .....	7
Kernfachmodul ‚Antike Poetik und Rhetorik‘ .....	8
Kernfachmodul ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘ .....	9
Reduziertes Kernfachmodul .....	10
Erweiterungsmodul .....	11
Praktikums-Modul .....	12
Thesis-Modul .....	13

<b>04-gr.Phil.-BA-01</b>	<b>Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 1‘</b>		<b>1. / 3. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 1‘			
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Basic Module ‚The Ancient World, Part 1‘			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-01			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie, Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘ / 1. Semester BA ‚Geschichts- und Kulturwissenschaften‘ / 1. Semester (NF: 1. oder 3. Semester) L3 Griechische Philologie / 1. Semester L3 Lateinische Philologie / 1. Semester			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Keine			
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen und römischen Antike und über die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike.			
<b>Modulinhalte</b>	Die drei Vorlesungen stellen die ‚antike Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen zwischen der griechischen und römischen Welt sowie zwischen der antiken Welt und dem Christentum in den Blick genommen. Die Studenten lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen.			
<b>Lehrveranst. form(en)</b>	3 Vorlesungen (je 2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h		<b>Credit-Points</b> 6 CP	
<b>Davon für:</b> A Lehrveranstaltungen	VL ‚Einführung in die antike Literatur, Teil 1‘	VL ‚Einführung in die griechische Geschichte‘	VL ‚Einführung in die klassische Archäologie, Teil 1‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	25h	25h	25h	
<b>B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:</b>	Entfällt			
<b>C Modul(abschluss)prüf.</b>	15h			
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung bestehend aus einer 90minütigen Klausur. Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur. Wiederholungsprüfung: 90minütige Klausur.			
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Jedes Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

<b>04-gr.Phil.-BA-02</b>	<b>Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 2‘</b>		<b>2. / 4. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 2‘			
Englische Modulbezeichnung	Basic Module ‚The Ancient World, Part 2‘			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-02			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie, Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘ / 2. Semester BA ‚Geschichts- und Kulturwissenschaften‘ / 2. Semester (NF: 2. oder 4. Semester) L3 Griechische Philologie / 2. Semester L3 Lateinische Philologie / 2. Semester			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen von Basismodul ‚Die antike Welt, Teil 1‘			
<b>Kompetenzziele</b>	In Fortsetzung des ersten Teils des Basismoduls erwerben die Studierenden hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen und römischen Antike und über die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike.			
<b>Modulinhalte</b>	Die drei Vorlesungen setzen die im ersten Teil des Basismoduls begonnene Vorstellung der ‚antiken Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang fort; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen zwischen der griechischen und römischen Welt sowie zwischen der antiken Welt und dem Christentum in den Blick genommen. Die Studenten lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	3 Vorlesungen (je 2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
Davon für: A Lehrveranstaltungen	VL ‚Einführung in die antike Literatur, Teil 2‘	VL ‚Einführung in die römische Geschichte‘	VL ‚Einführung in die klassische Archäologie, Teil 2‘	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	25h	25h	25h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	15h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung bestehend aus einer 90minütigen Klausur. Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur. Wiederholungsprüfung: 90minütige Klausur.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Übung: jedes Wintersemester, Vorlesung: jedes Sommersemester, zweisemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

<b>04-gr.Phil.-BA-03</b>	<b>Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘</b>	<b>2. / 4. Sem</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘		
Englische Modulbezeichnung	Greek Language Module I ‚Basic Grammar‘		
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-03		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Griechische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 2. oder 4. Sem. (je nach Kenntnisstand)		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Graecum oder Sprachvoraussetzungsprüfung Griechisch 2. Über das Vorliegen äquivalenter Kenntnisse entscheidet der Studiengangsverantwortliche.		
<b>Kompetenzziele</b>	Das Modul soll ein grundlegendes Verständnis der griechischen Sprache als System vermitteln. Ziel ist es, ein aktives Sprachvermögen zu entwickeln und theoretische und praktische Erfahrung im Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes zu erlangen. Dazu gehören ein systematisches Wissen um die wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Griechischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums sowie die Fähigkeit, es auf konkrete Textbeispiele anzuwenden.		
<b>Modulinhalte</b>	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der griechischen Sprache. Die Lektüreübung stellt leichtere Texte vor. Das systematisch erfasste Grammatikwissen soll exemplarisch erprobt werden, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Textlektüre angewendet und Leseverständnis wie -geschwindigkeit gesteigert werden, indem sich eine Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten ausbildet. Textliche Grundlage ist die griechische Kunstprosa des fünften und vierten Jahrhunderts v. Chr.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1 Sprachübung (2 SWS), 1 Lektüreübung (2 SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Sprachübung ‚Intensivkurs Griechische Grammatik‘	Lektüreübung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	150h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	70h		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<p><u>Form:</u> modulabschließende Prüfung bestehend aus einer Klausur (150 Minuten): Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an die in der Lektüreübung behandelten Texte anlehnen, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus.</p> <p><u>Note:</u> besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> 150-minütige Klausur</p>		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester; einsemestrig		
<b>Aufnahmekapazität</b>	Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

<b>04-gr.Phil.-BA-04</b>	<b>Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens'</b>		<b>3. / 5. Sem</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens'			
Englische Modulbezeichnung	Greek Language Module II ,Translation Techniques'			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-04			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ,Kultur der Antike', L3 ,Griechische Philologie', BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 3. oder 5. Sem. (je nach Kenntnisstand)			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen von ,Gräzistisches Sprachmodul I, Grundlagen der Grammatik'			
<b>Kompetenzziele</b>	Durch die Arbeit im Modul erlernen die Studierenden die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleistet. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit Textgrammatik ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.			
<b>Modulinhalte</b>	Ausgehend von der systematischen Behandlung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben deutsch-griechischen Übersetzungsübungen, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund; dabei werden Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen unter dieser Perspektive analysiert (Sprachübung und Lektüreübung). In der Stilübung gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Techniken und Ebenen stilistischer Textgestaltung; einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Formen der Struktur- und Kohärenzbildung, z.B. motivische Techniken, syntaktische Spannungsbögen / Periodenbau und Ringkomposition.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Sprachübung (2 SWS), Lektüreübung (2 SWS), Stilübung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Sprachübung, Intensivkurs Übersetzung'	Lektüreübung	Stilübung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	90h	55h	45h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	70h			
C Modul(abschluss)prüf.	10h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<u>Form:</u> modulabschließende Prüfung bestehend aus einer Klausur (150 Minuten): Grammatikübungen und Übersetzung leichter bis mittelschwerer deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus und Fragen zum Stil des Textes. <u>Note:</u> besteht zu 100% aus der Note der Klausur. <u>Wiederholungsprüfung:</u> 150-minütige Klausur			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Voraussetzungen Literatur s. Semesteraushang

Zu den unterschiedlichen Belegungspflichten (Hauptfach, Nebenfach) im Bereich der Kernfachmodule siehe die Studienverlaufspläne für das Fach ‚Griechische Philologie‘. In einem reduzierten Kernfachmodul (10 CP) entfällt die schriftliche Hausarbeit im Seminar. In einem Erweiterungsmodul (6 CP) entfällt das Seminar.

<b>04-gr.Phil.-BA-05-K</b>	<b>Kernfachmodul ‚Formen des Erzählens‘</b>		<b>3.-6. Sem</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul ‚Formen des Erzählens‘			
Englische Modulbezeichnung	Greek Language Module II ‚Narrative Forms‘			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-05-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Griechische Philologie‘, BA ‚Geschichts- und Kulturwissenschaften‘ / HF, NF / 3.-6. Sem.			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02			
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, narrative Texte und Textausschnitte literatur- und kulturwissenschaftlich angemessen zu interpretieren. In Vorlesung und Seminar soll neben der Präsentation von Theorie und Praxis des Erzählens an besonders geeigneten Textbeispielen die Anwendung des narratologischen Methodeninventars einstudiert werden. In der Übung werden umfangreichere Textcorpora zweisprachig erarbeitet; hier geht es nicht in erster Linie um die präzise inhaltliche und formale Aufarbeitung als vielmehr vor allem um eine Erweiterung der Literaturkenntnis (die dann durch die Bekanntschaft mit vergleichbaren Texten der konzentrierten Einzelanalyse in Vorlesung und Seminar wieder zugutekommt). Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.			
<b>Modulinhalte</b>	Das Textrepertoire umfasst epische und romanische Literatur sowie erzählerische Kleinformen (Anekdote, Fabel), aber auch historiographische und mythographische Texte oder narrative Passagen rhetorischer (narratio), dramatischer (Botenberichte etc.) und lyrischer (Mythenerzählungen im Hymnos, im Siegeslied) Texte. Es ist möglich, dass das Werk eines einzelnen Autors oder eine einzelne narrative Gattung das thematische Zentrum des Moduls bildet; es wird dann aber in erster Linie unter dem Aspekt seiner spezifischen erzählerischen Technik und deren narratologischer Kontextualisierung behandelt.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	360 h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<p><u>Form</u>: modulabschließende Prüfung: Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht:</p> <p>(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p> <p><u>Note</u>: setzt sich zu je 50% aus beiden Teilen zusammen. <u>Wiederholungsprüfung</u>: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</p>			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Seminar: 60, Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

<b>04-gr.Phil.-BA-06-K</b>	<b>Kernfachmodul ‚Formen des Dramatischen‘</b>		<b>3.-6. Sem</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul ‚Formen des Dramatischen‘			
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Core Subject Module ‚Dramatic Forms‘			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-06-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Griechische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, NF / 3.-6. Sem.			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff			
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02			
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Als zweitem grundständigen Modus vor allem künstlerisch geformter Rede (neben ‚Erzählen‘; vgl. Gräzistisches Kernfachmodul I ‚Formen des Erzählens‘) kommt den Texten, die Gegenstand dieses Moduls bilden, für ein synchron ebenso wie für ein diachron orientiertes Verstehen antiker Zivilisation besondere Bedeutung zu. Griechische Dramatik steht nicht nur am Anfang europäischer Theatergeschichte, sondern es werden mit Tragödie und Komödie auch die beiden dramatischen Urgattungen konstituiert; mit den Texten der griechischen Tragiker und Komiker arbeitet auch das moderne Theater mit ungebrochenem Engagement, so dass Kenntnisse in diesem Bereich der griechischen Literatur in besonderem Maße als Grundlagenwissen europäischer Kultur anzusehen sind. Darüber hinaus darf dialogisches Gestalten insgesamt als ein charakteristisches und konstitutives Moment der griechischen Literatur angesehen werden, das – in unterschiedlichen Formen – nahezu alle ihre Bereiche durchdringt; das Verständnis der Besonderheiten dieser Gestaltungsweise vermittelt daher über alle denkbaren spezifischen Fragestellungen hinaus elementare Kenntnisse, die auch in anderen Segmenten reaktiviert werden können.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	Gegenstand dieses Moduls sind nicht nur Texte der griechischen Theaterproduktion (Klassische Tragödie und Komödie; Satyrspiel; hellenistische Komödie), sondern auch alle Formen des Sprechens mit verteilten Rollen. Auf diese Weise können innerhalb der Gattung ‚Drama‘ beispielsweise spezifisch dialogische Partien wie die ‚Stichomythie‘ oder der ‚Agon‘ werkübergreifend behandelt werden. In der Vorlesung wird diese spezifische Perspektive durch eine Einordnung des Ereignisses ‚Theater‘ in sein soziokulturelles Umfeld erweitert. Besonderheiten des griechischen Theaters (Szenische Formen, Inszenierung, Chor etc.) gehören ebenfalls in das thematische Zentrum des Moduls, in dessen Rahmen auch eine grundständige Einführung in die Dramentheorie geboten wird. Eine alternative Schwerpunktsetzung nimmt – für einen Überblick über die griechische Literatur und Kultur eine wesentliche Ergänzung – Dialoge aller Art (bspw. Platons Sokratische Dialoge, Lukians Dialogcorpora, dialogische Partien im Epos) in den Blick.			
<b>Lehrveranst.forn(en)</b>	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	360 h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<p><b>Form:</b> modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur <b>Note:</b> setzt sich zu je 50% aus beiden Teilen zusammen. <b>Wiederholungsprüfung:</b> Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</p>			
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Seminar: 60, Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

<b>04-gr.Phil./lat.Phil.-BA- 07-K</b>	<b>Kernfachmodul ‚Antike Poetik und Rhetorik‘</b>		<b>3.-6. Sem</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul ‚Antike Poetik und Rhetorik‘			
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Core Subject Module ‚Ancient Poetry and Rhetoric‘			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-07-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Griechische Philologie‘, L3 ‚Lateinische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften/ HF, NF / 3.-6. Sem.			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser			
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen der Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02			
<b>Kompetenzziele</b>	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weitreichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände. Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.			
<b>Modulinhalte</b>	In diesem Modul werden die Studierenden mit den Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik vertraut gemacht. Es soll ihnen an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt werden, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theoretikertexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.			
<b>Lehrveranst. form(en)</b>	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	360 h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<u>Form:</u> Modulabschließende Prüfung: Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur <u>Note:</u> setzt sich zu je 50% aus beiden Teilen zusammen. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Wiederholung der obengenannten Prüfungen.			
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Seminar: 60, Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

<b>04-gr.Phil./lat.Phil.-BA- 08-K</b>	<b>Kernfachmodul ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘</b>		<b>3.-6. Sem</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘			
Englische Modulbezeichnung	Core Subject Module ‚Classification Concepts (Examples)‘			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-08-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Griechische Philologie‘, L3 ‚Lateinische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, NF / 3.-6. Sem.			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Peter von Möllendorff / Prof. Dr. Helmut Krasser			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02			
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Dieses Modul macht die Studierenden exemplarisch mit einem der bedeutenden traditionellen Klassifikationskonzepte näher bekannt. Dabei ist mit dem Begriff ‚exemplarisch‘ gemeint, dass neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung reflektiert werden sollen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr – gerade auch in einem zeitlich und inhaltlich knapp bemessenen BA-Studiengang –, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Es ist daher wichtig, dass die Studierenden die historische und ideologische Bedingtheit und die geistesgeschichtliche Dimension der Kriterien ihrer Analysearbeit wenigstens exemplarisch erfahren. Hier werden Fragen angesprochen, die für alle Altertumswissenschaftler, unabhängig von der Wahl ihres Kernfaches, elementar sind.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Studierenden verfügen zudem über methodische Kompetenzen, die für die Erarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Fragestellungen notwendig sind.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	Beispiele solcher Kategorien sind etwa ‚Gattung‘ (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie ‚Das Komische‘, ‚Die Utopie‘, ‚Pagane vs. christliche Kultur‘, ‚Mythos‘, ‚Das Klassische‘.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	360 h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<p><u>Form</u>: Modulabschließende Prüfung: Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht:</p> <p>(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p> <p><u>Note</u>: setzt sich zu je 50% aus beiden Teilen zusammen. <u>Wiederholungsprüfung</u>: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</p>			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Seminar: 60, Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

04-gr.Phil.-BA-05-R, 04-gr.Phil.-BA-06-R, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-07-R, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-08-R	<b>Reduziertes Kernfachmodul</b>		<b>3.-6. Sem.</b>	<b>10 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Reduziertes Kernfachmodul			
Englische Modulbezeichnung	Compact Core Subject Module			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-05-R, 04-gr.Phil.-BA-06-R, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-07-R, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-08-R			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, NF / 3.-6. Sem.			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Professur für Klassische Philologie – Lateinische Philologie / Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02			
<b>Kompetenzziele</b>	Siehe die Beschreibung des jeweiligen Kernfachmoduls  Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Modulinhalte</b>	Siehe die Beschreibung des jeweiligen Kernfachmoduls			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	300 h	<b>Credit-Points</b> 10 CP		
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	80h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<u>Form:</u> Modulabschließende Prüfung: Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen. Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Wiederholung der obengenannten Prüfungen.			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Siehe die Beschreibung des jeweiligen Kernfachmoduls			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Seminar: 60, Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

04-gr.Phil.-BA-05-E, 04-gr.Phil.-BA-06-E, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-07-E, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-08-E	Erweiterungsmodul		3.-6. Sem.	6 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul			
Englische Modulbezeichnung	Extension Module			
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-05-E, 04-gr.Phil.-BA-06-E, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-07-E, 04-gr.Phil./lat.Phil.-BA-08-E			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / NF / 3.-6. Sem.			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Professur für Klassische Philologie – Lateinische Philologie / Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02			
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Siehe die Beschreibung des jeweiligen Kernfachmoduls</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	Siehe die Beschreibung des jeweiligen Kernfachmoduls			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)			
<b>Workload</b> insges in Std.	180 h	<b>Credit-Points</b> 6 CP		
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Übung		
Aa Präsenzstunden	30h	30h		
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h		
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt			
C Modul(abschluss)prüf.	10h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<p><u>Form:</u> modulabschließende Prüfung: Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen. Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Wiederholung der mündlichen Prüfung im Umfang von 30 Minuten.</p>			
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Siehe die Beschreibung des jeweiligen Kernfachmoduls			
<b>Aufnahmekapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt, Übung: 60			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

<b>04-gr.Phil.-BA-09</b>	<b>Praktikums-Modul</b>	<b>2.-5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Praktikums-Modul		
Englische Modulbezeichnung	Practical Module		
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-09		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / 1. HF, 2.-5.Sem.		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Basismodule 04-gr.Phil.-BA-01 und 04-gr.Phil.-BA-02		
<b>Kompetenzziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbständige Orientierung in außeruniversitären Berufsfeldern</li> <li>• Anwendung altertumswissenschaftlicher Fachkenntnisse in Berufsfeldern außerhalb der Universität</li> <li>• Praxisorientierte Fähigkeiten</li> </ul>		
<b>Modulinhalte</b>	<p>Tätigkeit in einem außeruniversitären Berufsfeld</p> <p>Näheres siehe Praktikumsordnung</p>		
<b>Lehrverantst.form(en)</b>	Praktikum, Übung (Vor- und Nachbereitung)(2SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Praktikum	Vor- und Nachbereitung (Übung)	
Aa Präsenzstunden	320	8	
Ab Vor-/Nachbereit.LN		32	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:			
C Modul(abschluss)prüf.	Praktikumsbericht		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<p>Form: modulabschließende Prüfung</p> <p><u>Note</u>: besteht zu 100% aus der Note des Praktikumsberichts.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: Überarbeitung des nicht bestandenen Praktikumsbericht innerhalb von 14 Tagen.</p> <p>Näheres siehe Praktikumsordnung</p>		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Semester, einsemestrig		
<b>Aufnahmekapazität</b>	Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzte Literatur s. Semesteraushang

04-gr.Phil.-BA-10	Thesis-Modul	6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Thesis-Modul		
<b>Modulcode</b>	04-gr.Phil.-BA-10		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA ‚Kultur der Antike‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / 1. HF, 6. Sem.		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Erfolgreiche Absolvierung aller Pflichtmodule (oder Anmeldung zu allen entsprechenden Prüfungen)		
<b>Kompetenzziele</b>	In der wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Thesis) zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, das während des Studiums erworbene Wissen an einem umfangreicheren Thema zu entfalten. Dabei wird noch einmal in größerem Maßstab die Fähigkeit zu Recherche und Analyse sowie zur übersichtlichen, anschaulichen, präzisen, sachgerechten und sprachlich adäquaten Darstellung wissenschaftlicher Zusammenhänge geschult.		
<b>Modulinhalte</b>	Verschiedene Themen, die mit den Inhalten der vom Studierenden absolvierten Modulen in Zusammenhang stehen. Die Wahl des Themas wird mit dem Betreuer im Vorfeld abgestimmt.		
<b>Lehrverantst.form(en)</b>	Selbständige und betreute Arbeit		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen	Entfällt		
Aa Präsenzstunden			
Ab Vor-/Nachbereit.LN			
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	360 h [= 9 Wochen Vollzeitarbeit]		
C Modul(abschluss)prüf.	Entfällt		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	Die Note besteht zu 100% aus der Note für die Thesis. <u>Wiederholungsprüfung:</u> Bei nicht bestandener Thesis Neuanfertigung gemäß § 34 Abs. 2 Satz 2 AllB.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jedes Semester, einsemestrig		
<b>Aufnahmekapazität</b>	-		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang Termin s. Vorlesungsverzeichnis Vorausgesetzt Literatur s. Semesteraushang